

Boli.

Boli, Bissen, unterscheiden sich von den Pillen durch ihre Grösse und eine etwas weichere Consistenz. Ihre Schwere variirt beim Gebrauch für Menschen zwischen 0,25 bis 5,0 Gm. Diese Arzneiform wählt der Arzt nur für den Fall, wo die Dosis einer schlecht schmeckenden Arzneisubstanz sehr gross ist und dem Patienten das Verschlucken einer grösseren Menge Pillen auf einmal nicht convenirt. Die kleineren Bissen macht man kugel- (pillen-) förmig, den grösseren giebt man eine sphäroïdische oder ovoïdische Gestalt.



Fig. 156. Bissenformen.

Die Mischung oder das Anstossen der Masse, aus welcher Bissen formirt werden sollen, geschieht wie bei der Pillenbereitung angegeben ist.

Die Consistenz sei weich, aber so, dass aus der Masse mit den Fingern sich Kugeln formen lassen. Das Recept giebt die Zahl der Bissen an. Die Theilung geschieht auf der Pillenmaschine. Giebt das Recept ein Bestreupulver nicht an, so nimmt man zu gefärbten Bissen *Lycopodium*, zu weissen *Amylum*. Sie werden in einer Schachtel, und enthalten sie flüchtige Stoffe, in einem Glastöpfchen dispensirt. Sollen sie mit Zucker überzogen werden, so gebraucht man hierzu dasselbe Zuckergemisch, welches auch zum Candiren der Pillen angegeben ist. Ein vorheriges Abtrocknen der Bissen, wenigstens ihrer äusseren Schicht, ist natürlich hierzu nicht zu umgehen.

Borax.

Borax, *Natrum biboricum*, *Natrum biboracicum*, *Natrum boricum*, *Natrum boracicum*, *Natronsulborat*, *Borax*, *Natronbiborat*, *Natronborat* ($\text{NaO}, 2\text{BO}_3 + 10\text{HO} = 191$ oder $\text{B}_4\text{Na}_2\text{O}_7 + 10\text{H}_2\text{O} = 382$).

Im Handel unterscheidet man einen prismatischen Borax, welcher der officinelle ist und 47 Proc. Krystallwasser enthält, und einen oktaëdrischen mit 30,8 Proc. Krystallwasser, welcher jedoch nur in der Technik Anwendung findet. Der prismatische ist unter der Bezeichnung raffinirter Borax in die Preislisten der Droguisten aufgenommen.

Eigenschaften. Der officinelle oder prismatische Borax bildet krystallinische Salzstücke oder ziemlich grosse Prismen oder schiefe rhombische Säulen. Er ist farblos, durchscheinend, glänzend, ziemlich hart, auf dem Bruche flachmuschelartig und glänzend. Er ist in 12—15 Th. kaltem, in 2 Th. kochendem Wasser, in 4 bis 5 Th. Glycerin, nicht in Weingeist löslich. Der Geschmack ist mild süsslich, kühlend, nachher laugenhaft. Er reagirt alkalisch und bräunt daher Kurkumapapier. Spec. Gew. 1,7. Mit der Luft in Berührung bedeckt er sich mit einem weissen Pulver und wird undurchsichtig (verwittet). Im

Feuer schmilzt er leicht, bläht sich zu einer schneeweissen schwammigen Masse (*Borax calcinatus s. ustus*) auf, welche nach Verlust des sämmtlichen Krystallisationswassers bei Rothglühhitze zu einer farblosen zäheflüssigen Masse schmilzt und erkaltet ein wasserhelles sprödes Glas, Boraxglas, darstellt. Der geschmolzene Borax löst Metalloxyde auf und schützt Metalle wie ein Firniss vor Oxydation, daher wird er besonders zum Löthen der Metalle benutzt. Der Borax hat die besondere Eigenschaft, Schleime, wie z. B. des Arab. Gummis, Saleps etc., zu verdicken und starr zu machen. Ein Zuckerzusatz hebt diese Eigenschaft auf. Ferner hat er die Eigenschaft viele in Wasser unlösliche Harze oder harzartige Stoffe in Wasser löslich zu machen. Seine wässrige Lösung löst Fibrin, Albumin, Casein, Harnsäure, Salicylsäure etc. Endlich ist der Borax ein mild antiseptisches und antifermentisches Mittel, welches sich besonders den kleinen parasitischen Vegetationen feindlich erweist. Harn, welcher 1 Proc. Borax enthält, bleibt Jahre lang unverändert. Mit Borax versetzte Milch wird erst nach mehreren Tagen sauer.

Krystallisirt Borax aus einer concentrirten Lösung bei 56—80° C., so nimmt er eine oktaëdrische Krystallform an. Er enthält alsdann weniger Krystallwasser und hat ein spec. Gew. von 1,81. Die Krystalle sind härter und hängen fester an einander, so dass sie eine klingende Masse bilden. In trockner Luft bleibt dieser Borax unverändert, in feuchter zieht er aber Wasser an und wird trübe.

Prüfung. Die wässrige Auflösung des Borax darf nicht durch Schwefelwasserstoffwasser verändert werden, im anderen Falle enthält er metallische Stoffe. Eine Trübung oder Fällung durch kohlensaures Natron zeigt erdige Salze, eine solche durch Chlorbaryumlösung zeigt schwefelsaure Salze an. Da aber auch die Borsäure mit Baryterde eine schwerlösliche Verbindung eingeht, so ist es nothwendig, die Lösung sehr verdünnt anzuwenden und zu versuchen, einen etwaigen Niederschlag durch Zusatz von Salpetersäure und Erwärmen aufzulösen. Eine Verunreinigung mit Chloriden entdeckt man durch Silbernitratlösung in der dünneren, mit Salpetersäure sauer gemachten Boraxlösung. Entsteht etwa eine Trübung oder ein Niederschlag, welcher auch auf weiteren Zusatz von Salpetersäure nicht verschwindet, so ist eine Verunreinigung mit Natriumchlorid vorhanden. Beimischungen von Alaun und Steinsalzkrystallen sind schon öfter vorgekommen. Man muss also mehrere Krystalle behufs der Prüfung auflösen.

Anwendung. Innerlich wendet man den Borax als Wehen- und Menstruationbeförderndes, diuretisches, säuretilgendes, steinlösendes Mittel zu 0,5—1,5 Gm., äusserlich bei Mundschwämmen, Mundfäule, Diphtheritis, Mandelentzündung, Pityriasis und anderen Hautleiden, Frostbeulen etc. an. Im Harn findet er sich nach dem innerlichen Gebrauch unverändert wieder. Weil der Borax die Eigenschaft besitzt, in der Hitze Metalloxyde aufzulösen, gebraucht man ihn in der Technik zum Löthen, zur Darstellung von künstlichen Edelsteinen, in der Chemie zu Löthrohrversuchen. Auch erweist er sich als ein gutes Conservationsmittel organischer Flüssigkeiten, welche leicht sauer werden. Der Borax ist ein passendes Salz, Geweben die Eigenschaft zu nehmen, mit Flamme zu brennen. Gepulverter Borax wird zum Vertreiben der Insecten angewendet.

(1) *Aqua cosmetica boracina.*

I.

℞ Boracis 10,0
Acidi salicylici 2,0.

Solve in

Aquae Aurantii florum 188,0.
Liquor filtratus dispensetur.
Äusserlich gegen Sommersprossen und
andere Flecke der Haut, als Zusatz zum

Mund- und Gurgelwasser bei übelriechendem Athem.

II.

Lenticulosa.

℞ Boracis 10,0
Kali carbonici
Kali chlorici ana 5,0.

Solve in
Aquae Aurantii florum
Aquae Rosae ana 75,0
Glycerinae 30,0.

Tum filtra.

Aeusserlich gegen Hautflecke jeder Art, besonders Muttermaler. Letztere werden täglich mehrmals damit befeuchtet.

III.

Lilione.

℞ Boracis 10,0
Kali carbonici 2,5.

Solve in
Aquae Aurantii florum
Aquae Rosae ana 100,0.

Tum admisce
Aquae Coloniensis 30,0
Talcii Veneti praeparati 20,0.

Aeusserlich gegen Hautflecke, Finnen, Mitesser etc.

IV.

Odaline.

℞ Boracis 10,0
Coccionellae 1,0.
Pulveratis affunde
Aquae Aurantii florum
Aquae Rosae
Glycerinae ana 50,0
Spiritus Resedae 2,0.

Digere per horam dimidiam et liquorem refrigeratum filtra.

Aeusserlich wie oben angegeben ist.

(2) Aqua cosmetica STARTIN.

℞ Boracis 10,0
Kali chlorici 5,0.
Solutis in
Glycerinae 50,0
Aquae Rosae 250,0
admisce
Olei Rosae Guttam 1
antea solutam in
Spiritus Vini 20,0.

Zum Waschen aufgesprungener Haut, Schrunden, aufgesogener Brustwarzen, Sommersprossen etc.

(3) Aqua cosmetica WALTHER.

℞ Boracis 5,0.

Solve in

Aquae Rosae 150,0
Tincturae Benzoes
Balsami Vitae Hoffmanni
Tincturae Cantharidum ana 2,0.

Filtra.

Zum Waschen der Sommersprossen und anderer Hautflecke.

(4) Balsamum contra pernioles auricularum.

℞ Boracis pulverati 2,5
Acidi carbonici puri 1,0
Glycerinae 20,0
Mucilaginis Gummi Arabici 30,0
Tincturae Opii simplicis 1,0.

Mixta leni calore agitentur.

D. S. Aeusserlich (die erfrorenen Ohren täglich einmal mit der lauwarm gemachten Mischung zu bestreichen).

(5) Collyrium antiblephariticum SICHÉL.

℞ Boracis 1,0
Mucilaginis Cydoniae 10,0
Aquae Lauro-Cerasi 5,0
Aquae destillatae 100,0.

M. D. S. Mehrmals täglich die Augenhäute damit zu befeuchten und auch einzuträufeln (bei einfacher und skroföser Augenliderentzündung. Zuerst wird die mit einem mehrfachen Volum Wasser verdünnte, zuletzt die unverdünnte Flüssigkeit angewendet).

(6) Collyrium badium LEBERT.

℞ Boracis 2,0.

Solve in

Infusi Hyoscyami foliorum (ex 8,0) 60,0.

D. S. Zweimal täglich eine Stunde hindurch mittelst Compressen auf das Auge zu appliciren (bei Photophobie).

(7) Collyrium badium WARLOMONT. Aqua badia WARLOMONT.

℞ Boracis 10,0
Extracti Hyoscyami 5,0.
Solve in
Decocti Althaeae 185,0.

D. S. Aeusserlich (bei acuter Augenentzündung. Alle zwei bis drei Stunden lauwarm mittelst dicker Compressen auf die geschlossenen Augen zu appliciren und 40—50 Minuten liegen zu lassen).

(8) **Collyrium boraxatum.**

℞ Boracis 2,0
Sacchari albi 4,0.
Solve in
Aquae Rosae 120,0
et filtra.

Gegen Flecke der Hornhaut.

(9) **Gargarisma boraxatum.**

℞ Boracis 10,0.
Solve in
Infusi Salviae foliorum 200,0
Tincturae Benzoes 10,0
Mellis rosati 50,0.

D. S. Zum Mundausspülen (bei Stomatitis aphthosa).

(10) **Glycerina boraxata.**

Glycerolatum boracinum. Glycerinum
Boracis.

℞ Boracis pulverati 10,0.
Solve leni calore in
Glycerinae 90,0.

D. S. Aeusserlich (gegen Aphthen, Mundfäule, auch zum Einreiben bei Erysipelas mittelst Bürste, dann Watteverband).

British Pharmacopoeia lässt 1 Th. Borax in 5 Th. Glycerin auflösen.

(11) **Glycerolatum Boracis.**
Linimentum Boracis.

℞ Boracis subtile pulverati 20,0
Glycerinae 10,0
Olei Lavandulae Guttas 30.

M. D. S. Zum Einreiben (der Froststellen, Sommersprossen, Erysipelas, Hautflechten etc.).

(12) **Linteum antisepticum.**

℞ Acidi benzoici
Boracis ana 5,0.
Solve in
Aquae destillatae 75,0
Glycerinae 5,0.

Liquore linteum vel linamentum (Charpie) madefactum loco tepido sicca et serva.

Zum Verbands.

(13) **Liquor contra aphthas SWEDIAUR.**

℞ Boracis 5,0
Aquae Rosae 20,0
Mellis rosati 40,0
Tincturae Myrrhae 20,0.

M. D. S. Zum Betupfen und Bereiben der Schwämmchen.

(14) **Liquor lac conservans.**

℞ Boracis 100,0
Kali carbonici depurati 50,0.
Solve in
Aquae destillatae 1250,0
et filtra.

Diese Flüssigkeit ist hier und da unter dem Namen „Milchschutz“ zur Conservirung der Milch für den Transport gebräuchlich. Ein Theelöffel conservirt 1 Liter Milch auf einen Tag, 2 Theelöffel auf zwei bis drei Tage.

(15) **Lotio boracina.**

℞ Boracis 5,0.
Solve in
Aquae Rosae 110,0.
Tum admisce
Spiritus Vini
Glycerinae ana 5,0.
Sepone per horam unam et filtra.

D. S. Zum Befeuchten der wunden Hautstellen (mittelst Pinsels oder Compressen bei Excoriationen).

(16) **Lotio leniens MEIGS.**

℞ Boracis 15,0
Morphini sulfurici 0,2.
Solve in
Aquae Rosae 200,0.

M. D. S. Zwei- oder dreimal des Tages als Waschung anzuwenden (bei Pruritus vulv. und in der Zwischenzeit Amylum oder Lycopodium einzustreuen).

(17) **Mel rosatum cum Borace.**
Mel Boracis.

℞ Boracis pulverati 2,0.
Solve in
Mellis rosati 18,0.

Zum Bestreichen und Bereiben der Aphthen.

(18) **Mixtura boracina PITSCHAFT.**

℞ Boracis 3,0.
Solve in
Aquae Melissae 100,0
Aquae Amygdalarum amararum 3,0.

D. S. Stündlich einen Esslöffel (bei Menstrualkolik).

(18) **Potio uratolytica.**

℞ Boracis 5,0
Natri bicarbonici 10,0.
Solve in
Syrupi Sacchari 100,0
Aquaе communis 850,0.
Tum adde
Acidi citrici crystallorum 6,0
lagenam statim bene obturando.

M. D. S. Alle 2 — 3 Stunden ein Weinglas voll (bei Harngrües, besonders wenn der Harn einen röthlichen Bodensatz bildet).

(19) **Pulvis ad partum.**
Wehenpulver. Geburtspulver.

℞ Boracis
Cassiae Cinnamomeae ana 5,0.
M. f. pulvis subtilis.

D. S. Stündlich einen halben Theelöffel mit Kamillenthee zu geben.

(Den grossen Hausthieren wird stündlich ein halber Esslöffel mit Kamillenaufguss eingegeben.)

(20) **Pulvis contra perniones** BAUDOT.
Son d'amandes antipernionculeux de BAUDOT.

℞ Boracis 5,0
Aluminis 4,0
Benzoës 3,0
Rhizomatis Iridis Florentinae
Seminis Sinapis
Farinae secalinae ana 20,0
Farinae Amygdalarum 30,0.
In pulverem subtiliorem reductis insperge
Olei Bergamottae
Olei Citri ana Guttas 15.

D. S. Ein halber Theelöffel mit Wasser zum Brei anzurühren und damit die Froststellen einzureiben.

(21) **Pulvis obstetricius** WEDEL.

℞ Boracis 4,0
Crocī pulverati 0,6
Olei Cassiae cinnamomeae 0,1.

Arcana. **Balsam of Life**, Professor COOK's (Cook's Lebensbalsam), eine filtrirte Abkochung von 20 Th. Borax, 250 Th. Wasser, $1\frac{1}{2}$ Th. gepulv. Kampher. 1 Liter Flüssigkeit. Wird gegen Zahnschmerz und gegen alle Hautkrankheiten äusserlich angewendet. (HAGER, Analyt.)

Eau de Naples, Neapolitanisches Waschwasser. Eine Mischung aus 12 Th. Borax, 100 Th. destillirtem Wasser, 50 Th. Rosenwasser, 1 Th. Kampher und 4 Th. Benzoetinctur. 100 Grm. = 2 Mark. (W. HILDWEIN, Analyt.)

Lucien-Waschwasser von WILHELM in Neunkirchen und BITTNER in Gloggnitz, zur Erhaltung der Schönheit und Feinheit der Haut und des Gesichts. 0,5 Borax,

M. f. pulv's. Divide in partes aequales duas.

D. S. Stündlich ein Pulver (als wehen-treibendes Mittel).

(22) **Sapo boraxatus.**
Boraxseife.

℞ Boracis subtile pulverati 10,0
Saponis cocoini recentis odorati 120,0.
M. l. a.

(23) **Unguentum boraxatum.**
Unguen ad perniones HUFELAND.

℞ Boracis subtilissime pulverati 5,0
Unguenti rosati 20,0.

M. D. S. Zum Einreiben (der Froststellen).

Vet. (24) **Electuarium diureticum.**

℞ Boracis 50,0
Fructum Juniperi 200,0
Farinae secalinae 25,0
Aquaе q. s.
M. f. electuarium.

D. S. Alle vier bis fünf Stunden den sechsten Theil zu geben (als mildes Diureticum bei Influenza, Brustfellentzündung etc. der Pferde).

(25) **Kitte für Porcellan und Glas.**

Als Kitt für Porcellan und Glas empfiehlt sich ein Glasfluss aus 8 Mennige, 10 gebranntem Borax, 1 Kreide, $\frac{1}{2}$ gepulv. weissem Glase. Die Substanzen werden feingepulvert gemischt, geschmolzen und dann zu einem unfühlbaren Pulver zerrieben. Das Pulver wird mit Wasser angerührt angewendet, der Gegenstand in einer Muffel oder in Töpferöfen gegläht. Kleine Kittstellen werden über einer Gasflamme oder mittelst des Löthrohrs gegläht. Wasserglas und Kreide zum Brei angerührt ist ebenfalls ein guter Kitt, widersteht aber nicht dem Wasser. Ein durchsichtiger Kitt ist eine conc. Lösung von Mastix in Chloroform.

4,0 Glycerin, 70,0 destillirtes Wasser, mit Spuren Pomeranzenblüthen- und Petitgrainöl parfümirt. (2 Mark.) (Dr. HORN, Analyt.)

Odalín von VOGEL in Berlin. Waschwasser gegen Sommersprossen, Leberflecke, spröde Haut etc., ist eine mit Rosenöl parfümirte, mit Anilinroth schwach tingirte Lösung von wenig Borax in dünnem Glycerin. (100,0 = 0,75 Mark.) (HAGER, Analyt.)

Orientalische Schönheitsmilch. Weltberühmtes Schönheits- und Gesundheitsmittel gegen Mangel und Unvollkommenheiten der Haut und zur Erhaltung und Verschönerung derselben von ALBIN MÜLLER in Brünn. Sie besteht aus 12,5 präparirtem Talkstein, 10,0 Glycerin, 0,5 Borax, 12,0 Eau de Cologne mit Moschus, 109,0 Wasser. Ein Flacon enthält 143,0 dieser rüthlich weisslichen Flüssigkeit, und kostet nur 0,6 Mark. (HAGER, Analyt.)

Pulver gegen Schwaben, Motten und Mücken, von RIES-GUTTMANN, ist ein Gemisch des Insectenpulvers mit grob gestossenem Borax.

Victoria-Aeter-Water, Schönheitsmittel, besteht aus 3,0 Borax, 20,0 Glycerin und 100,0 Pomeranzenblüthenwasser. (2 Mark.) (SCHÄDLER, Analyt.)

Tartarus boraxatus, Kali tartaricum boraxatum, Cremor Tartari solubilis, Tartarus solubilis, Boraxweinstein. Nach Pharmacopoea Germanica werden 100 Th. Borax in 1000 Th. destillirtem Wasser gelöst, mit 250 Th. gepulvertem Weinstein versetzt und in der Wärme des Dampfbades unter öfterem Umrühren bis zur Lösung des Weinstein erhitzt. Die nach dem Erkalten filtrirte Flüssigkeit wird durch Abdampfen im Dampfbade in eine zähe, nach dem Erkalten zerreibliche Masse verwandelt, nun in Bänder ausgezogen, in gelinder Wärme ausgetrocknet und gepulvert.

Bei der Darstellung des Boraxweinsteins ist in erster Linie die Anwendung aller metallenen Geräthschaften auszuschliessen, in zweiter Linie erfordert das Austrocknen der Masse eine besondere Sorgfalt. In derselben porcellanen Schale, in welcher das Eindampfen geschah, kann man auch das Austrocknen vornehmen, indem man die weiche glasige Masse noch warm in recht dünne Flocken zerzupft, die Schale mit Papier bedeckt und im Trockenschrank bei einer Temperatur von ungefähr 40 bis 50° C. eine Woche stehen lässt. Die Stücken werden dann sämmtlich zerbrochen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, dass auch innerhalb die glasige (amorphe) Form total geschwunden ist. Wäre dies nicht der Fall, so lässt man noch einige Tage länger austrocknen. Mit einem scharfen eisernen Spatel lässt sich dann das an den Wandungen Sitzende leicht abstossen. Man zerreibt nun die Masse in einem warmen porcellanen Mörser und bringt das Pulver alsbald in starke Flaschen, welche man dicht verkorkt und tectirt. So hält es sich gut trocken. Die noch glasigen Stücke zu Pulver zerrieben, sind gemeiniglich auch Ursache, dass die Masse begieriger Feuchtigkeit anzieht und zu einer festen harten Masse zusammenfließt. Aus 100 Th. Borax und 250 Th. Weinstein erhält man fast 300 Th. Boraxweinstein.

In neuerer Zeit ist auch ein *Tartarus boraxatus in lamellis* in den Handel gebracht worden. Ein solches Präparat erhält man durch Austrocknen der auf Glasplatten ausgestrichenen concentrirten Lösung. Da Pharmacopoea Germanica nur ein in Pulver verwandeltes Präparat aufgenommen hat, so dürfte das lamellirte, trotz des schöneren Aussehens, nicht als das officinelle anzunehmen sein.

Eigenschaften. Der Boraxweinstein bildet, völlig ausgetrocknet und zerrieben, ein amorphes weisses (nicht ganz ausgetrocknet ein gelblich weisses)

Pulver. Er ist völlig geruchlos und von stark saurer Reaction. An der Luft zieht er Feuchtigkeit an. In der Hitze schmilzt er. Mit gleichviel Wasser giebt er anfangs eine etwas trübe, später klar werdende Lösung. Die Lösungen setzen mit der Zeit etwas Weinstein ab und schimmeln. Weingeist löst den Boraxweinstein nur zu einem sehr geringen Theile.

Nach der Französischen Pharmakopöe wird ein borsaurer Weinstein und zwar aus 4 Th. Weinstein und 1 Th. krystallisirter Borsäure dargestellt, welcher sehr sauer, aber nicht hygroskopisch ist.

Prüfung. Die Lösung des Boraxweinsteins in circa 5 Th. destillirtem Wasser darf weder durch Schwefelammonium, noch durch Schwefelwasserstoffwasser, noch auch mit Ammon neutralisirt, durch Ammonoxalatlösung getrübt werden. Fällung oder Trübung oder Färbung würden im ersteren Falle metallische Verunreinigungen, eine weissliche Trübung im letzteren Falle Kalkerde anzeigen.

Anwendung. Die Wirkung des Boraxweinsteins ist eine combinirte, der des Weinstein und des Borax entsprechende. Man giebt ihn zu 0,5 — 1,0 — 2,0 Gm. alle 2 bis 3 Stunden als gelind eröffnendes und diuretisches Mittel, als Abführmittel zu 5,0 — 7,5 — 10,0 Gm. täglich drei- bis viermal. Aeusserlich hat man ihn in wässriger Lösung bei juckenden Hautausschlägen und als Verbandmittel carcinomatöser Geschwüre angewendet.

(1) **Electuarium laxativum COPLAND.**

R. Tartari depurati 30,0
Boracis 10,0
Sulfuris depurati 20,0
Electuarii Sennae 40,0
Syrupi Zingiberis 30,0.
M. f. electuarium.

D. S. Ein bis zwei Theelöffel Abends vor dem Schlafengehen (bei Obstructio alvi).

(2) **Mixtura obstetricia WALDENBURG.**

R. Tartari boraxati 25,0.
Solve in
Aquae destillatae 200,0.
Tum adde
Tincturae Croci 10,0
Syrupi Cinnamomi 25,0.

D. S. 1—2stündlich einen Esslöffel (zur Beförderung der Wehen, bei schmerzhafter Menstruation).

Bromalum hydratum.

✠ **Bromalum hydratum.** Hydras Bromali, Bromalhydrat, Tribromaldehydhydrat ($C^4Br^3O,HO + 4HO$ oder $C_2HBr_3O,2H_2O = 317$).

Darstellung. 100 Th. absoluter Weingeist werden mit 350 Th. Brom nach und nach in kleinen Portionen gemischt zwei Wochen hindurch bei Seite gestellt, dann durch Destillation bis zu einer Temperatur von $140^{\circ}C$. circa 330 Th. abgesondert, der Destillationsrückstand mit 20 Th. warmen destillirtem Wasser versetzt und bei Seite gestellt. Das abgeschiedene Krystallmehl wird durch Auflösen in heissem Wasser und Beiseitestellen in Krystalle verwandelt. Ausbeute circa 160 Th. (Das Destillat enthält Bromwasserstoff und wird mit Kali gesättigt zu Kaliumbromid verarbeitet.) — Oder es wird ein anhaltender mit Bromdampf gesättigter Kohlensäurestrom durch kalt erhaltenen wasserfreien Weingeist geleitet und dann wie vorstehend angegeben verfahren.